

NEUER SPRACHATLAS DES BERNER MITTELLANDES

Einleitung

Der Sprachatlas der Deutschen Schweiz (SDS) enthält ca. 1500 Dialektkarten und wurde zwischen 1962 und 1997 in 8 Bänden publiziert. Im SDS befinden sich auch Daten zum Berner Mittelland, die um 1944 erhoben wurden. Um dieses Gebiet sprachlich zu beschreiben, dokumentierten Hotzenköcherle et al. die Dialekte von 22 verschiedenen Orten. Als Gewährpersonen dienten damals hauptsächlich NORM's, jedoch wurden auch ortsansässige SprecherInnen in die Untersuchungen miteinbezogen.

Promotionsprojekt

Neuerhebungen im Berner Mittelland sollen sprachliche Veränderungen dokumentieren. Die gefundenen Wandelphänomene sollen auch unter soziolinguistischen Blickpunkten analysiert werden.

Fragestellungen:

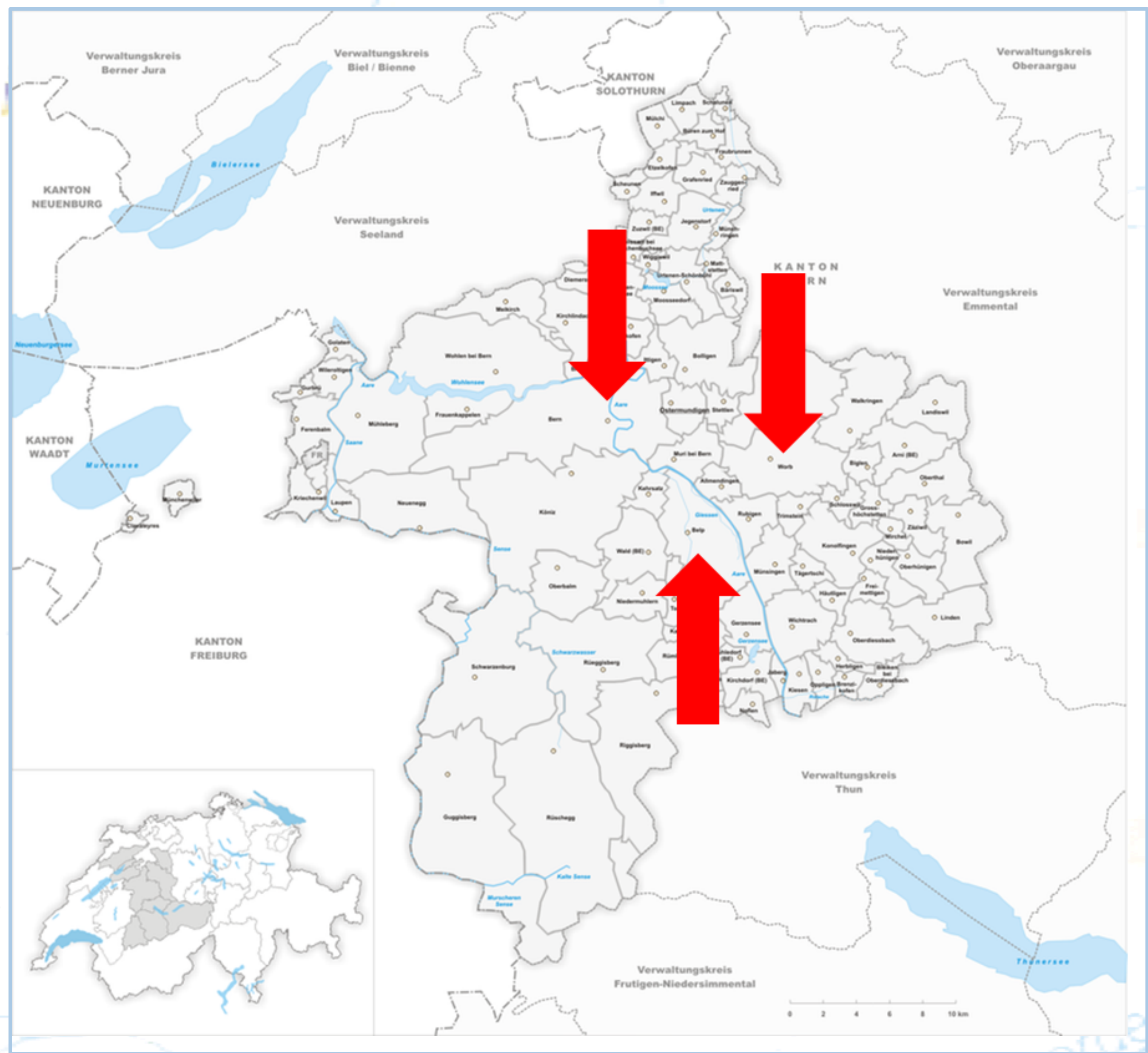
- Wie haben sich die Dialekte im Berner Mittelland verändert und welche Veränderungen liegen vor?
- Breitet sich die Variation der Stadt Bern auf die ruralen Gebiete aus oder behalten die ruralen Dialekte ihre Eigenheiten?
- Können Migrationsbewegungen mit den vorliegenden dialektalen Veränderungen in Einheit gebracht werden?

Vorgehen:

- 85 Untersuchungspunkte (Gemeinden des Berner Mittellandes)
- 3-4 SprecherInnen pro Ort (18-35, 35-60, 60+, Landwirt)
- Interview ca. 45 Minuten (Fragen, Übersetzen, Spontansprache), danach Transkription
- Analyse am eigenen Korpus (ca. 33'000 Tokens)

Christa Schneider, Institut für Germanistik, christa.schneider@germ.unibe.ch

Erste Beobachtungen aus den Gemeinden Bern, Belp und Worb



L-Vokalisierung an der Variable Kirche

Hypothese 1:

Die L-Vokalisierung hat sich seit den Erhebungen des SDS auch auf die Stadt Bern ausgebreitet.

	Bern	Belp	Worb
SDS-Daten	Chile	Chiuche	Chiuche
Neue Daten	Chile	Chile	Chile

Fazit:

Die Variable der Stadt Bern (Chile) hat sich ausgebreitet. Ob es sich bei der Variable Kirche um eine Ausnahme handelt,

oder ob noch weitere Variablen zur L-Vokalisierung sich nicht den Erwartungen entsprechend verändert haben, wird im Moment geprüft.

Staubsches Gesetz an der Variable trinken

Hypothese 2:

Das Staubsche Gesetz (/n/ → ø_Frikativ) hat sich zurückgezogen.

	Bern	Belp	Worb
SDS-Daten	Trinke	Triiche	Treiche
Neue Daten	Trinke	Trinke	Trinke

Fazit:

Wie erwartet hat sich das Staubsche Gesetz aus diesen Regionen zurückgezogen. Dieses Bild zeigen auch weitere untersuchte Variablen wie z.B. Fenster. Dies zeigt sich vor allem bei den Sprechergruppen 18-35 und 35-60. Bei der Sprechergruppe 60+ sowie bei der Gruppe Landwirte werden die Variablen weiterhin nach Staubschen Gesetz realisiert.

Quellen:

Baumgartner Heinrich, Hotzenköcherle Rudolf (1962-2003). *Sprachatlas der deutschen Schweiz*. Bern, Basel: Francke Verlag
Baumgartner, Heinrich (1940). *Stadtmundart : Stadt- und Landmundart : Beiträge zur bernischen Mundartgeographie*. Bern: Lang,
Christen Helen, Glaser Elvira, Friedli Matthias (2012). *Kleiner Sprachatlas der deutschen Schweiz*. Frauenfeld: Verlag Huber
Hotzenköcherle Rudolf (1962). *Einführung in den Sprachatlas der deutschen Schweiz, Band A: Zur Methodologie der Kleinraumatlanten*. Bern, Basel: Francke Verlag
Hotzenköcherle Rudolf (1962). *Einführung in den Sprachatlas der deutschen Schweiz, Band B: Fragebuch, Transkriptionsschlüssel, Aufnahmeprotokolle*. Bern, Basel: Francke Verlag
Trüb, Rudolf (2003). *Sprachatlas der deutschen Schweiz. Abschlussband*. Bern, Basel: Francke Verlag

u^b

**UNIVERSITÄT
BERN**